

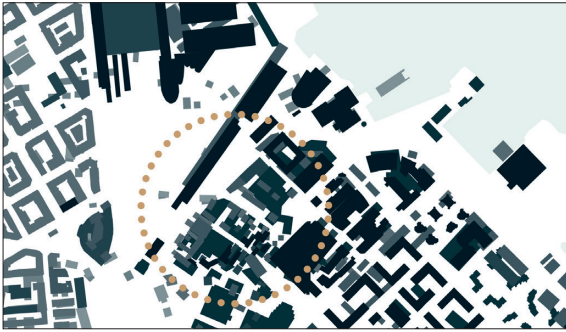


Simona Schafroth

Diplomandin	Simona Schafroth
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Planung und Entwurf urbaner Freiräume

## Rösslimatt Areal – Freiraumgestaltung für eine zentrale Quartiersüberbauung

### Schichten und Geschichten



Schema der historischen Entwicklung des Rösslimattareals und seiner vielen Transformationen



Plan der gestalteten Freiräume in der Rösslimattüberbauung: Güterplatz, Innenhöfe, Wohngassen und Rösslimattpark



Visualisierung des Rösslimattparks

**Ausgangslage:** Direkt neben dem Bahnhof Luzern entsteht ein neues Wohn- und Geschäftsquartier. Auf dem Areal Rösslimatt entstehen in Etappen Dienstleistungszentren, Geschäfte, Wohnungen, Hotels und Kulturstätten. Die Bebauung der gesamten Fläche von 5 Hektaren soll sich in den nächsten 20 Jahren entwickeln. Die städtebauliche Studie des Architektenteams rund um Rolf Mühlethaler diente als Grundlage der Bachelorarbeit.

**Ziel der Arbeit:** Das Rösslimattareal durchlebte während der Stadtentwicklung viele Nutzungstransformationen und entwickelte sich abseits der durchplanten Blockrandquartiere. Die Rösslimattüberbauung schliesst nun den Umbruch des Stadtteils von einem Industriestandort zum Wohn- und Arbeitsquartier. In diesem sehr dichten Quartier stellt die Schaffung von vielfältigen Erholungsnutzungen eine wichtige Aufgabe dar. Der Stadtteil soll durch die entstehenden Freiräume im städtebaulichen Konstrukt zusammengehalten und vervollständigt werden. Die Freiräume sollen sich in das vorhandene Freiraumnetz einfügen und verschiedenen Nutzergruppen Erholung bieten. Grünstrukturen und Langsamverkehrsachsen werden neu erstellt oder aufgewertet.

**Ergebnis:** Die Freiräume im Rösslimattquartier unterteilen sich in die Typologien Platz, Park, Innenhof, Strassen- und Wohnraum. Der Güterplatz am Ende der Passerelle vom Bahnhof Luzern dient als Ankunfts- und Begegnungsort und soll die Zentrumsfunktion des Stadtteils übernehmen. Die offene Platzgestaltung hilft, die Orientierung im Quartier zu gewinnen und das Areal über viele unterschiedliche Wege zu entdecken. Ein neuer, frischer Belag wird über den Platz gelegt, um den Ort als Einheit zu verstehen. Die Innenhöfe erinnern durch die belassenen Abstellgleise an die bisherige Nutzung des Areals. Die Gleise werden als Textur in unterschiedlicher Weise in die Nutzungen und Spielmöglichkeiten der Innenhöfe integriert. Der Rösslimattpark ist auch ein Blick in die Vergangenheit und zeigt vergangene Schichten der Nutzungen auf. Die Bereiche Naturspielplatz, Transformationsfläche und Dachgärten fassen diese früheren Nutzungen in ihrer Ausgestaltung auf. Zusammengehalten werden sie durch die langgezogene Parkwiese. Die Strassenräume auf dem Areal sind mehr Wohngassen als Strassen. Die mehrheitlich autofreien Gassen sind erweiterter Spiel- und Begegnungsfläche für die Quartiersbevölkerung.